**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 11 (1935)

**Heft:** 45

**Artikel:** Da sind sie! : Die neugewählten Nationalräte

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-755529

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ja sind sie!

# Die neugewählten Nationalräte

Am 26. Oktober ist der Schweizerische Nationalrat für die 30. Legislaturperiode neu gewählt worden. Verfassungsgemäß dauert die Amtsperiode vier Jahre. Jeder Kanton bildet einen Wahlkreis. Auf 22000 Einwohner wird ein Vertreter gewählt, umgerechnet auf das Volkszählungsresultat von 1930 also 187 Nationalräte. Entsprechend dem konservativem Grundcharakter des Schweizervolkes pflegen die Nationalratswahlen keine umwälzende Veränderung der Parteistärken zu bringen. Auch diesmal blieb, mit Ausnahme des Erscheinens zweier Splittergruppen – Jung-

bauern und Unabhängige - im großen und ganzen alles wie bisher: der Nationalrat der 30. Legislaturperiode setzt sich zusammen aus 50 Sozialdemokraten, 48 Radikaldemokraten, 42 Katholisch-Konservativen, 21 Bauern, 7 Unabhängigen, 6 Liberaldemokraten, 4 Jungbauern, 3 Demokraten, 2 Kommunisten, 1 Evangelischen, je einem Vertreter der Nationalen Front, der Union National und der St. Galler Lohnsticker. Eine volle Drittelserneuerung des Nationalrates hat bei der diesmaligen Wahl stattgefunden, denn 63 von den 187 Volksvertretern ziehen neu ins Bundeshaus ein. Das bedeutet für unser Parlament eine Blutauffrischung, wie sie sich niemals seit 1848 bei der Neubestellung des Legislative vollzogen hat.



E. Jakob Losanou vibiner, Gemeinde-präsident von Port bei Nidau, Zentralpräsident des Loko-motivpersonal-Verbandes und Mitglied des Vorstandes des Schweiz, Eisenbahnerverban-des. Seit 1918 Mitglied des bernishen Großen Rates, den er 1928–1929 präsidierte.



**Adolf Furrer** geboren 1897, ursprüng-lich Lehrer, seit 1933 Ge-meindeammann von Gren-chen.



Samuel Brawand

geboren 1898, Lehrer in Grindelwald, brevetierter Bergführer und seit 1933 Mitglied des bernischen Großen Rates.

E. Herzog Arbeitersekretär in Basel, seit 1929 Großrat von Basel-Stadt, den er dieses Jahr präsidiert, Vorsit-zender der sozialdemokra-tischen Partei des Kantons Basel-Stadt.



Dr. Leo Mann Rechtsanwalt in Pratteln, gebürtig aus Selzach (Sol.), war 10 Jahre Primarschul-lehrer, studierte dann die Rechte in Jena und Zürich und praktiziert jetzt in Pratteln als Advokat.



Dr. August Roth früher prakt. Anwalt in Arbon, seit 1928 Gemein-deammann des Ortes, seit 1923 Mitglied des thur-gauischen Großen Rates. Dem Nationalrat gehörte er schon während der Le-gislaturperiode 1928 bis 1931 an.

Dr. Rudolf Siegrist ursprünglich Lehrer an der Bezirksschule Aarau und am Lehrerseminar, aar-gauischer Großrat, seit 1932 nalen sozialdem. Partei



Edoardo Zeli italienischer Sekretär des Schweizerischen Eisenbahner-verbandes, Vizepräsident des Tessiner Großen Rates und Präsident der sozialdemokra-tischen Partei des Kantons Tessin. Er gehörte dem Na-tionalrat schon in den Jahren 1922–1928 an.



Karl Dellberg geboren und heimatbe-rechtigt in Brig, pensionierter Postbeamter, seit 1921 Mitglied des Walliser Großen Rates, Präsident der sozialdemokratischen Partei des Kantons Wallis.



R. Robert geboren 1885, General-sekretär der Schweiz. Me-tall- und Uhrenfabrik-arbeiter, Mitglied des Gro-ßen Rates des Kantons Neuenburg.



Sein Standpunkt: Dem seit me, 's Gäld in Dräck use gheie!

Sozialdemokraten



Dr. Paul Meierhans ursprünglich Adjunkt beim Statistischen Amt Basel-Stadt, 1928–1934 Redaktor, Stadt-1928–1934 Redaktor, Stadt-und Großrat in Luzern, dann Sekretär der sozialdem. Partei von Zürich und seit Anfang dieses Jahres Redaktor am «Volksrecht».



G. Möckli



Dr. Eduard Arnold Rechtsanwalt in Luzern, seit 1927 Mitglied des Großen Stadtrates, seit 1931 Mitglied des Großen Rates und sei 8 Jahren Präsident der sozial-demokratischen Partei des Kantons Luzern.



#### Radikal-Demokraten



Dr. Theodor Gut Stäfa, Redaktor der «Zü-richsee-Zeitung» und Prä-sident der freisinnigen sident der freisinniger Partei des Kantons Zürich



Dr. Hans Widmer ursprünglich praktizierender Arzt in Töß, seit 1931 Mitglied des Kantonsrates von Zürich, seit 1930 Stadtpräsident von Win-terthur.



Fritz von Almen Hotelier in Lauterbrun-nen, bernischer Großrat, Ausschußpräsident des Verkehrsvereins des Ber-ner Oberlandes, Vorstands-mitglied der Schweizerischen



**Gottfried Odermatt** seit 1931 Mitglied des Landrates, seit 1934 Re-gierungsrat und Präsident des Erzichungsrates von Nidwalden.



Minister Dr. W. Stucki Minister Dr. W. Stucki ursprünglich praktizieren-der Anwalt in Bern, seit 1925 Direktor der Han-delsabreilung des Eidg. Volkswirtschaftsdeparte-mentes. Dr. h. c. der Uni-versität Basel und Oberst-leutnant der Feldartillerie.



Dr. Max Wey Dr. Max Wey
1920—1927 luzernischer
Regierungsrat, seither Direktor der industriellen
Betriebe der Stadt Luzern,
Präsident der Ortsbürgergemeinde, Mitglied des
Großen Rates und Präsident der liberalen Partei
des Kantons Luzern.



**Erhard Ruoss** Stickerei- und Zwirnerei-fabrikant in Buttikon, seit 1928 Kantonsrat von Schwyz und zurzeit Prä-sident der liberalen Be-zirkspartei der March.



Dr. Rudolf Gallati Rechtsanwalt in Glarus, 1908—1926 Mitglied des Landrates, seit 1926 Re-gierungsrat und zurzeit Landesstatthalter. Präsi-dent der kantonalen frei-sinnigen Partei.



Dr. Josef Condrau Redaktor und Verleger der «Gasetta Romantscha» in Disentis, seit 1923 Mit-glied des Kantonsrates von Graubünden, seit 1933 Kreispräsident von Disentie

Katholisch-

Konservative



Dr. J. M. Musy 1906—1910 praktizierender Anwalt, 1911—1912 Bankdirektor, 1912—1919 freiburgischer Staatsrat, 1919—1934 Bundesrat. Dem Nationalrat gehörte er schon 1914—1919 an.



J. J. Gabathuler Landwirt in Wartau. Ur-sprünglich Landwirtschafts-lehrer, seit 1913 Präsident des Verbandes landwirt-schaftlicher Genossenschaf-ten des Kantons St. Gal-len. Dem Nationalrat ge-hörte er schon von 1919 bis 1929 an.



Dr. Ludwig Rittmeyer Rechtsanwalt in St. Gal-len. 1930—1933 Präsident der städtischen Pertei von St. Gallen. Mit ihm zieht der erste Vertreter der jungliberalen Bewegung in die Bundesversammlung ein.



A. Keller Stickereifabrikant in Reu-te, seit 1921 Gemeinde-hauptmann. Seit demsel-ben Jahr Mitglied des Kantonsrates von Appen-zell A.-Rh., den er 1931 bis 1933 präsidierte.



Dr. A. Müller Rechtsanwalt in Amris-wil. Seit 1926 Mitglied des thurgauischen Großen Ra-tes, seit 1933 Präsident der freisinnig-demokrati-schen Partei des Kantons Thurgau.



Dr. W. Meile seit 1917 Direktor der Schweiz. Mustermesse in Basel, Mitglied des Erzie-hungsrates von Basel-stadt und des Verwal-tungsrates der Schweiz. Zentrale für Handelsför-derung. derung.



Dr. A. Broger Tierarzt in Appenzell, 1926 Mitglied des Großen Rates, 1931 Bezirkshaupt-mann von Appenzell, seit 1934 Regierungsrat von Appenzell 1.-Rh. und Bankrat der Kantonal-bank.



Rudolf Scheibler seit 1907 Gemeindever-walter von Birsfelden, Mitglied des Landrates und des Erziehungsrates von Baselland und Leiter und Oberinstruktor der basellandschaftlichen Feuerwehren.



**Heinrich Sigerist** Kaufmann der Lederbran-che in Schaffhausen, Mit-glied des Kaufmännischen Direktoriums von Schaff-hausen und Präsident des Schweiz. Lederhändler-Verbande Verbandes.



Camillo Olgiati Camillo Olgiati
Gemeindeammann von
Borgo di Giubiasco, Mitglied des tessinischen GroBen Rates, seit 1906 Präsident der freisinnigen
Partei des Kantons Tessin. Dem Nationalrat gehörte er schon von 1922
bis 1931 an.



Samuel Gutknecht Landwirt und Direktor der Obstverwertungsge-nossenschaft Murten. Stadtpräsident von Mur-ten, seit 1932 Mitglied des Großen Rates von Frei-burgen.



Dr. K. Eder seit 1919 Sekretär der thurgauischen Handels-kammer in Weinfelden. Mitglied des Großen Rates und Präsidentder katholischkonservativen Volkspartei des Kantons Thurgau.



F. Müller Ingenieur-Geometer in Schmitten, geboren 1885, Mitglied des freiburgischen Großen Rates, seit 1932 Hauptmann der Infante-



**Albert Paschoud** Aubert Faschoud seit 23 Jahren Gemeinde-rat von Lutry, seit 1909 Mitglied des waadtländi-schen Großen Rates. Prä-sident des westschweizeri-schen Weinbauernverban-des. Militärischer Grad: Major der Infanterie.



James Glasson Kaufmann, seit 1922 Ge-meindepräsident von Bulle, Mitglied des freiburgischen Großen Rates, den er 1933 präsidierte.



Dr. Eugène Hirzel 1924—1925 Redaktor an der «Tribune de Lau-sanne», seither praktizie-render Rechtsanwalt. Seit 1929 Mitglied des waadt-ländischen Großen Rates.



Dr. Henri Cottier Lausanne, seit 1923 Sekretär des Schweiz. Spezereihändler-Verbandes, seit 1932 Mitglied des waadtländischen Großen Rates.



M. Quartenoud M. Guartenoud geboren 1897, Advokat, während einiger Jahre Mitglied des Großen Ra-tes, augenblicklich Stas-rat von Freiburg, wo er dem Departement des In-nern, des Ackerbaus und der Industrie vorsteht.



Antonio Antognini Antonio Antognini Advokat in Bellinzona, Gemeinderat, Mitglied des tessinischen Großen Ra-tes, den er dieses Jahr pra-sidiert. Kassationsrichter und Mitglied der Revi-sionskommission der Tes-siner Kantonalbank.

#### Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei



Dr. Paul Gysler

Dr. Paul Gysler seit 1922 Zentralsekretär des Schweiz. Spenglermei-ster- und Installateur-erbandes, Präsident der Baugewerbegruppe des Gewerbeverbandes Zürich und Major der Verpfle-gungstruppen.



Otto Wartmann

Landwirt in Holzhof, Ge-meinderat von Amlikon, seit 1923 Mitglied des thurgauischen Kantons-rates, seit 1932 Oberrich-ter.



**Hans Gfeller** 



Dr. Marcus Feldmann

Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung», Vizeprä-sident der bernischen Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. 1933—1935 Zentralpräsident des Ver-eins der Schweizer Presse.



Hans Hofer

Hans Hofer Käser in Spins, Zentralkas-sier des Schweiz, milch-wirtschaftlichen Vereins und der Aufsichtskommis-sion der bernischen Mol-kereischule Rütti. Mit-glied des Großen Rates seit 1930.



Benjamin Schwar

Ingenieur - Agronom in Vevey, waadtländischer Großrat seit 1933 und Di-rektor des waadtländi-schen Milchwirtschaftsver-

## Jungbauern



J. Steiner

Landwirt und Förster in Reitnau, gehört seit 1927 dem aargauischen Großen Rate an.



Fritz Bigler



Ernst Anliker

Ernst Anliker geboren 1906, Landwirt in Gondiswil und Mitarbeiter der Schweiz. Bauernheimat-bewegung, Mitglied des ber-nischen Großen Rates und der Staatswirtschaftskom-mission. Militärischer Grad: Oberleutnant der Kavallerie.

#### Liberaldemokraten



Frédéric Fauqueux

geboren 1898, Weinbauer in Riex, Gemeindepräsi-dent des Ortes seit 1934, Hauptmann der Feldartil-lerie.



Albert Picot

Rechtsanwalt in Genf. 1923 Mitglied des Großen Rates von Genf. Seit 1931 im Genfer Regierungsrat Vorsteher des Handels-, Industrie- und Militärde-partementes.

## Unabhängige



Gottlieb Duttweiler

Kaufmann in Rüschlikon, Gründer und Leiter der Migros A.-G. und des Hotelplanes. Er ist 47 Jahre alt.



Balz Zimmermann

geboren 1895, ursprüng-lich Fluglehrer, jetzt kauf-männischer und techni-scher Direktor der «Swiss-air» und Oberleutnant der Fliegertruppe.



Willy Stäubli

Zollikon, Ingenieur, Zim-merei- und Tiefbauunter-nehmer und Mitbegrün-der des Zivilflugplatzes in Dübendorf. Er ist 39 Jahre alt.



Fritz Wüthrich

Fritz Wüthrich früher Ingenieur bei Brown Boveri in Baden, bei der Bosch A.-G. in Stuttgart, dann Di-rektor bei der Kummler und Matter A.-G. in Aarau, augenblicklich Direktor der Fensterfabrik Kiefer in Zürich Militärischer Grad: Haupt-mann der Artillerie.



Dr. Franklin Bircher

geboren 1896, wirkt jetzt — nach 6jähriger Praxis in Bern — als Oberarzt im Sanatorium Bircher-Benner in Zürich.



Ulrich Eggenberger

Präsident des Verbandes Schweiz. Fürsorger für Alkoholgefährdete, Mit-glied des Kantonsrates von St. Gallen.



Heinrich Schnyder

Heinrich Schiyder geboren 1897, diplomierter Landwirt E.T.H., praktische Tätigkeit in U.S.A., Kanada und Frankreich. Landwirts schaftslehrer in Brugg, 12st Leiter der landwirtschaft-lichen Aktionen der Migros.

## Sozialpolitiker



Ruben Lanicca

1900—1918 Volksschulleh-rer, seither Landwirt in Sarn, Kreispräsident und Mitglied des Großen Ra-tes von Graubünden.

#### Mitglieder ohne Fraktionszugehörigkeit





Dr. Robert Tobler

(neueste Aufnahme), 1932 bis 1934 Gerichtssubstitut, jetzt praktizierender An-walt in Zürich, Gemeinde-rat, Kantonsrat und Leiter des Gaues Zürich der «Na-tionalen Front».

**Union National** 



Théodor Aubert

praktizierender Anwalt in Genf und Präsident der Internationalen Vereini-gung zum Kampfe gegen die III. Internationale.

St. Gallische Allgemeine Volksliste

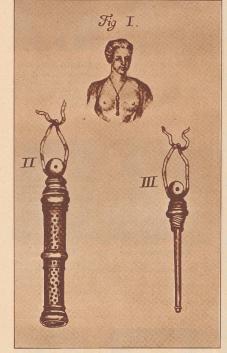


J. Nüesch

Balgach, ursprünglich Lohn-sticker, Begründer des Kri-senfonds für die Stickerei-industrie, Präsident des otstschweizerischen Sticke-reiverbandes. 1934 Führer der rheintalischen Stickereiaktion.

# «Die Neu-erfundene CURIEUSE FLOHFALLE

zu gäntzlicher Ausrottung der Flöhe»



«Die Neu-erfundene Curieuse Flohfalle zu gäntzlicher Ausrottung der Flöhe».

Die Flohfalle hängte sich die Dame des 18. Jahrhunderts um den Hals (Fig. I). Das zierlich gedrechselte Büchslein war mit vielen Löchern versehen, durch welche die Flöhe schlüpfen sollten (Fig. II). In dieses Büchslein wurde ein mit klebrigem und möglichst süßem, das Flohgeziefer anlockendem Stoff bestrichener Stift geschraubt (Fig. III). – Unser Bild stammt aus dem Jahre 1727.

In den früheren Jahrhunderten gehörte das vom menschlichen Blut lebende Ungeziefer zu den alltäglichen Plagen unserer Vorfahren. Als die neue Mode es verlangte, daß die Frauen sich in dicke, womöglich wattierte Röcke einhüllten; als die Bürgersfrau mit Stolz die vielen Ellen zählte, die zu ihren Kleidern verwendet werden mußten; als aber auch Badegelegenheiten kaum in Schlössern, geschweige denn in bürgerlichen Häusern vorhanden waren, da hatten die Flöhe und Läuse goldene Tage. Da waren sie unumschränkte Herrscher ihrer Jagdgefilde. Und ihre Brut, die Floheier und die Läusenisse kamen in keine Gefahr, in den Wattenröcken, in dem hoch aufgetürmten Haarschmuck vertrieben oder durch heißes Wasser und Seife verbrüht zu werden. Als dann aber die Flohplagen doch zu arg wurden, da begann der menschliche Geist nachzusinnen, wie man sich von allzu großem Stechen und Jucken wieder befreien könne, und ein findiger Kopf fabrizierte im Laufe des 18. Jahrhunderts die Flohfallen.

Die Flohfalle war ein so wichtiges Instrument geworden, daß ihre Beschreibung sogar ins «Allgemeine Haushaltungslexikon gehörte», welch dickes Hausbuch in allen Familien verbreitet war. In dem um die Mitte des 18. Jahrhunderts erschienenen Werk wird sie mit folgenden Worten beschrieben: «Die Flöh-Falle ist ein nicht sonderlich weites, entweder eisernes, knöchernes oder hölzernes Röhrlein, rings umher voller Löcher geschlagen, unten zu und oben offen, daß man ein kleines mit Honig, Syroup und anderm dergleichen süßen, klebe-

richten Sachen beschmiertes Stemplein darein schrauben kann. Solches Büchslein hängt man unter die Kleider und werden also die Flöhe darin gefangen.» Nicht nur in damaligen Bü-

Nicht nur in damaligen Büchern über Mode und gute Sitten fand man diese Flohfallen abgebildet, als seltene Stücke können sie vielleicht da und dort in Altertumssammlungen angetroffen werden. So besitzt das Historische Museum Basel ein solches kleines Kunstwerk, dessen Bild hier vorgezeigt wird.

Masch

Neben den Flohfang-Anhängseln gab es im 18. Jahrhundert auch Flohfang-«Maschinen», die in Notfällen von den Damen in nützlicher Nähe aufgestellt wurden und die gleich den Anhängseln durch ihren Inhalt, der an Süße das Menschenblut übertreffen mußte, die Flöhe anzulocken hatten.

